

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

12. Dezember 2016

Afghanistan

Bewaffnete Auseinandersetzungen

Es kommt weiterhin zu Kampfhandlungen, Überfällen und Anschlägen, bei denen teilweise auch Zivilisten getötet oder verletzt werden. Nach Presseberichten waren in den vergangenen Wochen folgende Provinzen betroffen: Faryab, Sar-i-Pul, Jawzjan, Kunduz, Kandahar, Laghman, Herat, Nangarhar, Helmand, Kunar, Paktika, Ghazni, Paktia, Logar, Uruzgan, Zabul, Daikundi, Badghis und Parwan.



Gezielte Übergriffe

Am 05.12.16 starben in Paktika (Südosten) zwei Frauen bei der Explosion einer Straßenbombe, zwei Männer wurden verletzt.

Am 06.12.16 verhinderte die afghanische Polizei einen Anschlag auf das indische Konsulat in Jalalabad, Provinz Nangarhar (Osten). In Kunduz (Nordosten) starb ein Selbstmordattentäter, als sein Sprengstoffgürtel vorzeitig explodierte.

Am 08.12.16 wurde in der Stadt Herat (Westen) ein Geistlicher erschossen.

Am 10.12.16 richteten die Taliban in Parwan (Zentrum) vier Zivilisten als angebliche Regierungsspione hin.

Türkei

Anschlag

Bei einem Doppelanschlag in Istanbul kamen am 10.12.16 mindestens 38 Personen um Leben, darunter 30 Polizisten und acht Zivilisten. Es gab über 150 Verletzte. Nach Angaben der türkischen Regierung wurde die erste Bombe, eine Autobombe, am Samstagabend in der Nähe des Stadions des Fußballklubs Besiktas gezündet. Sie zielte nach ersten Erkenntnissen auf die Sondereinsatzpolizei. Unmittelbar nach dem ersten Anschlag habe sich dann ein Selbstmordattentäter im Macka-Park neben dem Stadion in die Luft gesprengt, auch hier seien Polizisten, die das Fußballspiel absicherten, Ziel gewesen. Das Spiel war bereits etwa eineinhalb Stunden vor der ersten Explosion zu Ende. Die Freiheitsfalken Kurdistans (TAK), eine Splittergruppe der PKK, bekannten sich zu den Anschlägen. Mit ihnen wollten sie nach eigenen Angaben auf die Gefangenschaft des PKK-Anführers Abdullah Öcalan und die türkischen Militäroperationen vor allem im Südosten des Landes aufmerksam machen.

Nach Medienberichten wurden nach dem Anschlag bei landesweiten Einsätzen bislang mehr als 118 Vertreter der prokurdischen Demokratischen Partei der Völker (HDP) verhaftet, darunter Bezirksvorsitzende. Die türkische Regierung wirft ihnen Verbindungen zur PKK vor; zudem haben türkische Militärflugzeuge Angriffe gegen zwölf Stellungen der PKK im Nordirak geflogen.

Verfassungsänderung

Ein Entwurf der umstrittenen Verfassungsreform, wurde am 10.12.16 ins Parlament eingebracht. Die regierende AKP will ein Präsidialsystem nach Vorbild von Frankreich oder den USA einführen. Die wichtigsten Befugnisse des Ministerpräsidenten sollen dabei auf den Präsidenten übertragen werden. Damit könnte Staatspräsident Erdogan per Dekret regieren, wie es ihm derzeit durch den Mitte Juli verhängten Ausnahmezustand bereits möglich ist. Außerdem soll der Präsident künftig einer Partei angehören dürfen. Da die AKP

auch mit ihren Verbündeten im Parlament bisher nicht über die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit verfügt, um die Reform direkt zu verabschieden, will die türkische Regierung die Wähler im Frühjahr 2017 in einem Referendum über die neue Verfassung abstimmen lassen.

Festnahme von führenden Gülen-Anhängern

Am 08.12.16 begann die Polizei eine Operation gegen hochrangige Anhänger der Bewegung des Predigers Fethullah Gülen. Nach Meldungen der staatlichen Nachrichtenagentur Anadolu sei das Ziel die Festnahme von über 50 Anführern der Gülen-Bewegung. Die Operation erstreckte sich auf 16 Provinzen mit Schwerpunkt der Stadt Istanbul. Nach Pressemeldungen sollen am 09.12.16 bereits 51 Akademiker der Istanbul-Universität festgenommen worden sein, nach 36 weiteren werde gefahndet.

Türkei/Syrien

Entsendung von 300 Elitesoldaten nach Syrien

Nach Medienberichten entsandte die Türkei vergangene Woche angesichts des erbitterten Widerstands der Dschihadisten in der syrischen Stadt Al-Bab 300 weitere Elitesoldaten in das Nachbarland. Der im September begonnene türkische Militäreinsatz „Schutzschild Euphrat“ war nach ersten Erfolgen ins Stocken geraten. Die Armee will mit dem Einsatz alle bewaffneten Gruppen aus der Grenzregion zurückdrängen.

Syrien

Kampf um Aleppo

Seit über zwei Wochen bombardieren russische und syrische Kampfflugzeuge Ost-Aleppo. In der vergangenen Woche soll es nach Medienberichten Bodentruppen der syrischen Armee und schiitischen Milizen aus dem Libanon und dem Irak gelungen sein, weitere Teile des Ostteils der Stadt einzunehmen, womit sie 90 % des früheren Rebellengebiets der Stadt kontrollieren sollen. In Aleppo versuchten über 20.000 Zivilisten, die wenigen noch von oppositionellen Milizen kontrollierten Viertel zu verlassen, und in den Regime-treuen Westteil der Stadt, in die kurdischen Viertel oder in den südöstlichen Teil zu entkommen. Dabei sollen laut UNO Hunderte Männer und Jungen, verschwunden sein. Die Bemühungen um eine neue Waffenruhe für Aleppo sind bisher gescheitert.

Jemen

Jihadistenmiliz IS beansprucht Tat für sich

Bei einem Anschlag auf eine Kaserne in der Stadt Aden (Hafenstadt im Süden) sind am 10.12.16 48 Soldaten getötet und 29 verletzt worden. Ein Selbstmordattentäter sprengte sich nach Angaben der Behörden inmitten von hunderten Soldaten, die in der Kaserne auf die Zahlung ihres Solds warteten, in die Luft. Der Islamische Staat beansprucht die Täterschaft.

Israel/Palästinensische Autonomiegebiete

Räumung wilder Siedlung vorbereitet

Im israelisch besetzten Westjordanland droht eine harte Konfrontation um die illegal errichtete jüdische Siedlung Amona. Die israelische Regierung will zwar die sog. wilden Siedlungen legalisieren, doch Amona ist davon ausgenommen. Nun bereiten sich Sicherheitskräfte auf die Räumung des Außenpostens in der Nähe von Ramallah vor. Hunderte Polizisten hätten bereits den Einsatz in der Wüste geübt, berichtete die Zeitung Haaretz am 09.12.16. Das Höchste Gericht hatte angeordnet, dass der Ort mit rund 280 Einwohnern bis zum 25. 12.16 aufgegeben werden muss, da er auf Privatgelände von Palästinensern errichtet wurde.

Marokko/Spanien

Grenzzaun in Ceuta gestürmt

Am Morgen des 09.12.16 haben etwa 400 Migranten den sechs Meter hohen Grenzzaun in Ceuta gestürmt und überwunden. Die spanischen Behörden berichten, dass der Zaun an zwei Stellen durchbrochen worden sei. Etwa 100 Flüchtlinge sowie einige Grenzschützer erlitten leichte Verletzungen. Die Migranten hätten sich zum Teil in den Straßen versteckt, lediglich 20 % seien bis zum Mittag von den spanischen Behörden ausfindig gemacht und in das örtliche Auffanglager gebracht worden. Die Migranten sollen hauptsächlich aus der Subsahararegion stammen.

Libyen

IS aus Sirte vertrieben

Ein Reporter des Fernsehsenders Al Dschasira berichtete, dass nach Auskunft von Militärkreisen die IS-Kämpfer aus Sirte vertrieben worden seien. Einige IS-Kämpfer hätten sich ergeben, andere seien vermutlich in den umliegenden Gebieten oder in der Wüste untergetaucht. Der Kampf der regierungstreuen libyschen Milizen gegen den IS dauerte sieben Monate. Sie wurden seit August durch amerikanische Luftangriffe unterstützt.

Ägypten

Anschlag auf Kirche in Kairo

Bei einem Sprengstoffanschlag auf die koptische Kirche Sankt Peter und Paul während des Sonntagsgottesdienstes wurden nach Angaben des ägyptischen Gesundheitsministers am 11.12.16 mindestens 25 Menschen getötet und 49 verletzt. Bei den meisten Opfern handele es sich um Frauen und Kinder. Die Explosion soll sich in der Frauenabteilung der Kirche ereignet haben. Unklar sind bisher die näheren Umstände. So gibt es Berichte, dass ein Sprengsatz in die Kirche geworfen wurde. Nach anderen Berichten soll eine Frau den Sprengstoff eingeschmuggelt haben. Zu dem Anschlag bekannte sich bislang niemand. Die Kirche gehört zum Gebäudekomplex der Sankt-Markus-Kathedrale, dem Amtssitz von Papst Tawadros II. Aufgebrachte Menschen forderten nach dem Anschlag den Rücktritt von Innenminister Magdi Abdel Ghaffar. Präsident al-Sisi ordnete eine dreitägige Staatstrauer an. Der Anschlag war der schlimmste seit dem Attentat auf eine Kirche in Alexandria in der Silvesternacht 2010, bei dem mehr als 20 Menschen ums Leben kamen.

Anschlag auf Sicherheitskräfte

Am 09.12.16 starben in Gizeh bei der Explosion einer Autobombe an einer Straßensperre sechs Polizisten. Zu dem Anschlag bekannte sich eine Gruppierung namens Bewegung Hasam. Sie soll nach Angaben ägyptischer Sicherheitsbehörden mit der Muslimbruderschaft in Verbindung stehen.

Menschenrechtsanwältin festgenommen

Die Direktorin der Frauenrechtsorganisation CEWLA (Center for Egyptian Women's Legal Assistance) wurde nach Presseberichten vom 07.12.16 unter dem Vorwurf festgenommen, illegale Gelder aus dem Ausland erhalten zu haben. Ihre Konten wurden eingefroren und ein Ausreiseverbot für die Dauer der Ermittlungen verhängt. Nach einem Ende November beschlossenen Gesetz zur Regulierung von Nichtregierungsorganisationen (vgl. BN v. 05.12.16) sind diesen u. a. Aktivitäten mit politischem Charakter untersagt, finanzielle Unterstützung aus dem Ausland wird überwacht.

Netzwerk für Organhandel zerschlagen

Am 06.12.16 gaben ägyptische Behörden die Zerschlagung eines weltweit agierenden Netzwerks von Organhändlern bekannt. Insgesamt 41 Verdächtige sollen bei Razzien verhaftet worden sein, unter ihnen Ärzte, Krankenschwestern und Universitätsprofessoren u. a. von der angesehenen Fakultät für Medizin der Universität Kairo. Ägyptischen Armen seien unter medizinisch fragwürdigen Bedingungen Nieren entnommen und die Organe an ausländische Empfänger verkauft worden. Zahlreiche Opfer der Entnahmen seien bei diesen Eingriffen gestorben.

Somalia

Anschläge

Vermutlich Kämpfer der al-Shabaab griffen am 05.12.16 mit einer Sprengfalle eine Polizeistation in Burhakabo (Region Bay) an. Dabei starben sechs Personen, mindestens zehn wurden verletzt. Am 10.12.16 starben bei einem Anschlag auf einen Polizeiposten außerhalb von Mogadischu neun Personen. Bei einem Autobombenanschlag auf das Büro des Zolls am Hafen von Mogadischu tötete ein Selbstmordattentäter am 11.12.16 mindestens 30 Personen und verletzte 48.

Kampfhandlungen

Am 07.12.16 vertrieben puntländische Sicherheitskräfte Kämpfer der mit dem IS verbundenen Miliz von Abdiqadir Mumin aus der Stadt Qandala (Region Bari). Dabei sollen 33 Islamisten getötet worden sein. Weitere IS-Kämpfer sollen in Richtung der Stadt Galgala (Region Bari) geflohen sein. Am 07.12.16 griffen Kämpfer der al-Shabaab Stellungen der somalischen Armee außerhalb der Stadt Jowhar an (Region Middle Shabelle) und töteten nach eigenen Angaben drei Soldaten. Bei einem weiteren Angriff auf eine Stellung der Armee bei der Ortschaft Warhaman (Region Lower Shabelle) am 07.12.16 sollen ebenfalls drei Personen umgekommen sein. Al-Shabaab-Kämpfer griffen am 08.12.16 Sicherheitskräfte der South West Interim Administration in der Ortschaft Goof Gaduud (Region Bari) an und töteten nach eigenen Angaben vier Personen. Nahe Bulu Mareer (Region Lower Shabelle) griffen al-Shabaab-Kämpfer am 08.12.16 mit einer Sprengfalle einen Konvoi der AMISOM an und töteten dabei nach eigenen Angaben vier AMISOM-Soldaten. Unbekannte Flugzeuge attackierten am 06.12.16 und am folgenden Tag Ausbildungslager der al-Shabaab bei Tororo (Region Lower Shabelle) bzw. bei Kubarera (Region Middle Juba).

Wahlen

Als neues Datum für die Präsidentschaftswahlen wurde der 28.12.16 bekannt gegeben.

Nigeria

Boko Haram: Tote bei zwei Selbstmordanschlägen im Nordosten

Am 11.12.16 sprengten sich zwei Frauen in Maiduguri (Hauptstadt des Bundesstaates Borno) in der Nähe des Montagsmarkts an zwei benachbarten Orten in die Luft. Eine Person starb, 18 Personen erlitten Verletzungen.

Am 09.12.16 zündeten zwei Selbstmordattentäterinnen auf dem Markt der Stadt Madagali (Bundesstaat Adamawa) ihre Sprengsätze. Nach Angaben eines Mitglieds der örtlichen Bürgerwehr sollen die Attentäterinnen sieben oder acht Jahre alte Mädchen gewesen sein. Der Vorsitzende der Madagali Local Government Area gab die Zahl der Opfer mit 56 Toten und 57 Schwer- sowie 120 Leichtverletzten an.

Für die Anschläge wird die islamistische Terrororganisation Boko Haram verantwortlich gemacht.

Kamerun

Tote bei Demonstration der Opposition

Am Morgen des 08.12.16 fand in Bamenda (Hauptstadt der Region Nordwest) eine Demonstration der Opposition statt, um eine am selben Tag in der Stadt geplante Versammlung der Regierungspartei CPDM zu verhindern. Hierbei kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den teils mit Steinen, Stöcken und Macheten bewaffneten Demonstrationsteilnehmern und den Sicherheitskräften. Zwischen zwei und vier Demonstranten wurden von den Sicherheitskräften erschossen.

Von den zehn Regionen Kameruns sind acht französisch- und zwei englischsprachig. Die Demonstranten beklagen eine Benachteiligung der englischsprachigen Bevölkerung. Im Oktober 2016 riefen in den anglophonen Regionen, in denen das englische Zivilrecht gilt, Anwälte zu einem Streik auf, um gegen die Anstellung französischsprachiger Richter zu protestieren. Am 21.11.16 traten Lehrer in den englischsprachigen Regionen wegen der Entsendung französischsprachiger Lehrer in Streik. Ende November 2016 wurden bei Protesten in den englischsprachigen Regionen mindestens 100 Personen verhaftet.

Gambia

Jammeh erkennt Wahl doch nicht an

Eine Woche nach dem Eingeständnis seiner Niederlage bei den Präsidentschaftswahlen hat der langjährige Staatschef Yahya Jammeh kurz vor Ablauf der Einspruchsfrist angekündigt, das Ergebnis der Wahl wegen „inakzeptabler Fehler“ der Wahlkommission anzufechten. Die APRC (Allianz für Patriotische Neubesinnung und Aufbau) werde in einer Petition an das Oberste Gericht die Entscheidung der zuständigen Kommission in Frage stellen, hieß es am 09.12.16 in einer im Staatsfernsehen veröffentlichten Erklärung. Tatsächlich räumte die Wahlkommission mittlerweile ein, dass es bei der Auszählung der Stimmen zu einem Fehler gekommen sei. Oppositionskandidat Adama Barrow (United Democratic Party/UDP) seien in einem Wahlbezirk zu viele Stimmen zugerechnet worden. Allerdings verringerte die Korrektur der Panne den Vorsprung Barrows lediglich von neun auf vier Prozent. Nach dem Endergebnis der Kommission liegt Barrow noch immer mit 43,4 % der Stimmen deutlich vor dem bisherigen Amtsinhaber, der auf 39,6 % kam. Der UNO-Sicherheitsrat hat Jammeh aufgefordert, seine Wahlniederlage zu akzeptieren. Ähnliche Appelle kamen von der Afrikanischen Union und der Westafrikanischen Staatengemeinschaft Ecowas. Nachdem in der Hauptstadt Banjul und in der Metropole Serrekunda die Menschen bereits das Ende des Despoten Jammeh feierten, führte dessen Ankündigung zu einem drastischen Stimmungswechsel. In Banjul patroullierten am Wochenende Soldaten.

EJR Mazedonien

Parlamentswahlen: Knapper Sieg für ehemalige Regierungspartei

Nach Auszählung von über 90 % der Stimmen bei den vorgezogenen Parlamentswahlen am 11.12.16 liegt die konservative Partei VMRO-DPMNE des ehemaligen Ministerpräsidenten Nikola Gruevski mit 37,5 % knapp vor der sozialdemokratischen Oppositionspartei (SDSM) von Zoran Zaev mit ca. 36 %. Die Regierungsbildung wird schwierig werden. Sie hängt von den kleinen albanischen Parteien ab. Eine große Koalition ist ausgeschlossen, weil die beiden Parteien verfeindet sind.

Die Parteien hatten sich erst nach langwierigen Vermittlungen der USA und der EU auf Neuwahlen einigen können. Die SDSM hatte der Regierung Korruption und Kriminalität im großen Stil vorgeworfen. Gruevski soll in seiner Amtszeit Millionen veruntreut, die Justiz manipuliert und Tausende abgehört haben. Eine Sonderstaatsanwaltschaft hatte kurz vor der Wahl einige dieser Beschuldigungen bestätigt.

Durch die zweimal verschobene Wahl sollte die seit über zwei Jahren schwelende Krise eigentlich beendet werden. Wegen des knappen Ergebnisses wird aber befürchtet, dass sich die Situation sogar noch verschärfen könnte. Auch die SDSM sieht sich als Siegerin der Wahlen.

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration
Briefing-Notes
ivs-anfragen@bamf.bund.de